

vier Dörfern, von den Freien von Laaz, von Poschiavo, von Münsterthal und Vintschgau und 12 von den Talschaften gewählt). In weniger wichtigen Geschäften mögen nur so viele einberufen werden, als die Herren vom Kapitel und die Räte von der Stadt Chur für angemessen finden. Gegenstände von besonderer Bedeutung sollen vor das gemeine Gotteshaus gebracht werden.

4. Die erwähnten Räte sollen mit dem Bischofe dafür sorgen, daß die Schlösser versehen und in gutem Stand erhalten werden, auch die Bögte genügenden Unterhalt bekommen.

Der 12. Artikel betraf den „Sold der im Engadin ufgangen.“<sup>1)</sup>

Die Gotteshausleute wollen nun, daß die Kapitelsherren in dieser Sache zwischen dem Grafen Georg und dem Bischofe entscheiden. Sie ersuchen jedoch den Bischof, dem Grafen die Burg Hohenjuvalta mit dem Hofe zu Lehen zu geben. In diesem Falle werde der Graf den Sold bezahlen, andernfalls aber nicht.

Graf Georg wünschte, daß ihm der Bischof das Bisdumamt an der Etsh verleihe, welches als Lehen heimgefallen sei. Die Gotteshausboten glaubten, der Graf habe dies verdient.

Wegen dem Gericht am Heizenberg und dem Gerichte und den Leuten in Tomils soll sich der Bischof mit dem Grafen gütlich verständigen. Wird keine Vereinbarung erzielt, so soll es den Rechten des Grafen vor dem Bunde unschädlich sein.

Die Kosten, welche wegen dieser Sache den Boten und den Gemeinden erwachsen sind, soll der Bischof bezahlen.

Die hier festgestellten Bestimmungen sollen für die Lebenszeit des Bischofs Geltung haben.<sup>2)</sup>

Aus dem Inhalte der Artikel geht klar hervor, daß Graf Georg auf diesem Tage die Hauptrolle spielte und die Triebfeder des Ganzen war. Der Bischof lehnte sämtliche Forderungen ab. Besonders nahm er eine entschiedene Stellung ein gegen den dritten Artikel, gemäß welchem ihm ein Rat von 24 Mitgliedern beigegeben werden sollte. Dieses Ansinnen habe „nit gestalt noch fug“ und sei gegen alles Verkommen.

Mit dem Grafen Georg lehnte er jede Unterhandlung ab, er habe mit demselben nichts zu tun. Nur bezüglich Heizenberg und Tomils sei er bereit, sich zu verständigen. Im übrigen schlage er

<sup>1)</sup> Graf Georg hatte sich, wie wir weiter unten sehen werden, an der Fehde zwischen dem Herzog Sigmund und den Engabinern beteiligt.

<sup>2)</sup> Bundesabschied im Kantonsarchiv Graubünden.